

Hausgottesdienst zum 3. Ostersonntag im Lesejahr B

18. April 2021



Beginn

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Einstimmung

„Lass die österliche Freude in uns fort dauern“, heißt es im Tagesgebet dieses Sonntags. Wie gut ist es, wenn wir uns immer wieder neu vergewissern, dass Ostern das Fest ist, wo die Geschichte des Menschen mit Jesus Christus neugeschrieben wird: Ostern ist geschehen und fordert uns immer wieder neu, nach vorne zu

schauen - gerade in Zeiten, in der Bitterkeit, Resignation und manche Ungeduld uns einholen möchte. Ostern - ein Fest, das neue und echte Lebenskraft schenkt, die unsere Lebensqualität hell und glänzend macht. Ostern ist und bleibt das Fest unserer Erlösung. Versuchen wir die Osterfreude dieses Ostersonntags mit hinüberzunehmen in die neue Woche, damit auch so mancher Alltag ein Stück „Osterglanz“ erhält!

Kyrie-Rufe

Herr, Jesus Christus:

- Du verkündest uns das Evangelium der Freude. Herr, erbarme dich!
- Du hast dein Wort gesprochen, damit wir es zu unseren Mitmenschen tragen. Christus, erbarme dich!
- Du willst unsere Hoffnung und Freude sein. Herr, erbarme dich!

Gebet

Lebendiger Gott.

Lass in uns die österliche Freude ankommen,

nimm unsere Zweifel bei dir auf

und wandle sie in der Begegnung

mit deinem auferstandenen Sohn,

der in unserer Mitte gegenwärtig ist.

Schenke uns neue Lebenskraft,

damit wir unsere Würde als deine Kinder erkennen

und uns in den Dienst der Frohen Botschaft deines Sohnes stellen.

Gib uns die Kraft für ein Leben aus deinem Geist,

damit wir den Tag der Auferstehung zuversichtlich erwarten.

Darum bitten wir dich durch Jesus Christus,

unseren Bruder und Herrn.

Evangelium nach Lukas (24,35 - 48)

Die beiden Jünger, die von Emmaus zurückgekehrt waren, erzählten den Elf, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

Während sie noch darüber redeten, trat er selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Sie erschrakten und hatten große Angst, denn sie meinten, einen Geist zu sehen. Da sagte er zu ihnen: Was seid ihr so bestürzt? Warum lasst ihr in eurem Herzen solche Zweifel aufkommen? Seht meine Hände und meine Füße an: Ich bin es selbst. Fasst mich doch an und begreift: Kein Geist hat Fleisch und Knochen, wie ihr es bei mir seht. Bei diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und Füße.

Sie staunten, konnten es aber vor Freude immer noch nicht glauben. Da sagte er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen hier? Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch; er nahm es und aß es vor ihren Augen. Dann sprach er zu ihnen: Das sind die Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Alles muss in Erfüllung gehen, was im Gesetz des Mose, bei den Propheten und in den Psalmen über mich gesagt ist.

Darauf öffnete er ihnen die Augen für das Verständnis der Schrift. er sagte zu ihnen: So steht es in der Schrift: Der Messias wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen, und in seinem Namen wird man allen Völkern, angefangen in Jerusalem, verkünden, sie sollen umkehren, damit ihre Sünden vergeben werden. Ihr seid Zeugen dafür.

Einladung zum Gespräch mit den Mitfeiernden

Da sitzen die Jünger beisammen und reden, erzählen sich gegenseitig ihre Erfahrungen mit dem Auferstandenen. Und sie

gestehen sich ein, dass sie ihn erst erkannt haben, als er mit ihnen aß. Im alltäglichen Geschehen gehen ihnen die Augen auf. Erst da - vorher nicht! Manchmal, mitten im Alltag - ein Fest der Auferstehung!

Da steht Jesus plötzlich mitten unter ihnen. Wiederum erkennen sie ihn nicht. Da ist Erschrecken, Angst, ein Geist! Aber Jesus lässt sie fühlen, tasten, greifen, damit sie be-greifen. Er redet mit ihnen und, um die letzten Zweifel zu beseitigen, isst er mit ihnen: Er zeigt damit: Ich lebe wirklich, auch wenn diese Wirklichkeit euer Denken übersteigt. Die Wirklichkeit des Lebens ist größer als alle Worte! Auferstehung - und das mitten im Tag!

Nichts Göttliches, nichts Besonderes ist an Jesus erkennbar. Durch alltägliche Verrichtungen erkennen die Jünger: Er ist der Herr. „Manchmal feiern wir mitten im Tag ein Fest der Auferstehung!“ Wir können miteinander reden, uns über unsere Glaubenserfahrungen austauschen, wenn wir miteinander das Brot brechen und essen, wenn wir mit Leib und Seele die Gegenwart des Auferstandenen bezeugen - und leben! Was für ein Fest - und das mitten im Tag!

Frei formulierte Fürbitten und Vaterunser

Segensbitte

Bitten wir Gott um seinen Segen, für uns selbst und für die Menschen, die uns am Herzen liegen. Es segne uns + Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist! Amen.